

den 9. Februar 1905.

Nr. 18.

Auf meiner letzten Tour nach Tiryns, von der ich gestern Abend zurückgekehrt bin, haben mich alle hier anwesenden deutschen Archäologen begleitet. Ausser der Burg von Tiryns habe ich ihnen auch die Ruinen von Mykenai erklärt.

Die Grabungen in Tiryns werden Ende dieser Woche abgeschlossen sein. Die verschiedenen Schichten und ihre Topfware sind möglichst genau festgestellt; auch sind einzelne Mauern der älteren Anlagen gefunden. Die Gestalt der Burg für die verschiedenen Epochen zu ermitteln war natürlich nicht möglich. Es wird das einmal zugleich mit einer vollständigen Freilegung der ganzen Burg geschehen müssen, wozu allerdings grosse Geldmittel nötig sind.

Eine wichtige Beobachtung wurde gestern früh in Tiryns gemacht. Da ich seit längerer Zeit Bedenken gegen die vermeintliche Opfergrube im Hofe des Palastes hegte, liess ich einen Teil des aus späterem Mauerwerk bestehenden Vierecks entfernen. Dabei kam darunter ein aus Quadern sehr gut erbauter Rundaltar von 2,05 m Durchmesser zum Vorschein. Die Opfergrube ist also nur der mit Erde gefüllte Kern des steinernen Rundaltars und hat daher garnicht existiert. Da in der Tholos von Epidauros und Delphi auch runde Altäre waren, scheint mir der Fund für die Frage nach der homerischen Tholos von Wichtigkeit zu sein.

Es hat sich noch als nötig herausgestellt, den Architekten Sarsos und auch den Photographen nach Tiryns zu schicken, um Arbeiten dort auszuführen. Auch werden die beiden Herren Curtius und Hepding noch einige

zu Nr. 18 vom 9. Februar 1905.

Zeit in Nauplia bleiben, um die älteren Scherbenfunde von Tiryns durchzusehen, die von der griechischen Ephorie jetzt auf meine Bitte hin aus dem Dorfe Charvati bei Mykenai, wo sie unzugänglich in einem Keller lagen, in das neue Museum von Nauplia überführt werden. Infolge dieser in unserem Voranschlag nicht vorgesehenen Arbeiten werden die ganzen Kosten der Unternehmung etwas ^(vielleicht 300 Mk.) höher sein, als in Aussicht genommen war [1000 Mark]. Wir bitten den ganzen Betrag auf unseren Titel VI verrechnen zu dürfen.

Die Herren Curtius und Hepding werden in einer Instituts-Sitzung und sodann in den Athenischen Mitteilungen über die Resultate der Grabung berichten.

Der erste Sekretar

An

die Central-Direktion
des Kais. Archäologischen Instituts

Berlin.